

Der Schwarzplan des Dorfes

Bauherrschaft: Marta Verbo, Eusebio Diaz Morea, Xavier Guzzales Florenzano  
Architektur: Bosshard Vaquer Architekten GmbH, Zürich  
Bauplaner: Conzett Bronzini Gartmann AG, Chur  
Zimmermann: Delarzes Charpente SA, Verségères/Bagnes

Die ursprüngliche, kleinteilige Dorfstruktur von Sarreyer ist geprägt von Ökonomegebäuden in Strickbauweise. Ein alter Heuschöber und ein Neubau auf dem Fussabdruck des benachbarten, abgegangenen Vorgängerbaus werden zu einem Wohnhaus umgedreht und zum Sammelort für eine Familie mit drei erwachsenen Töchtern und deren Familien.

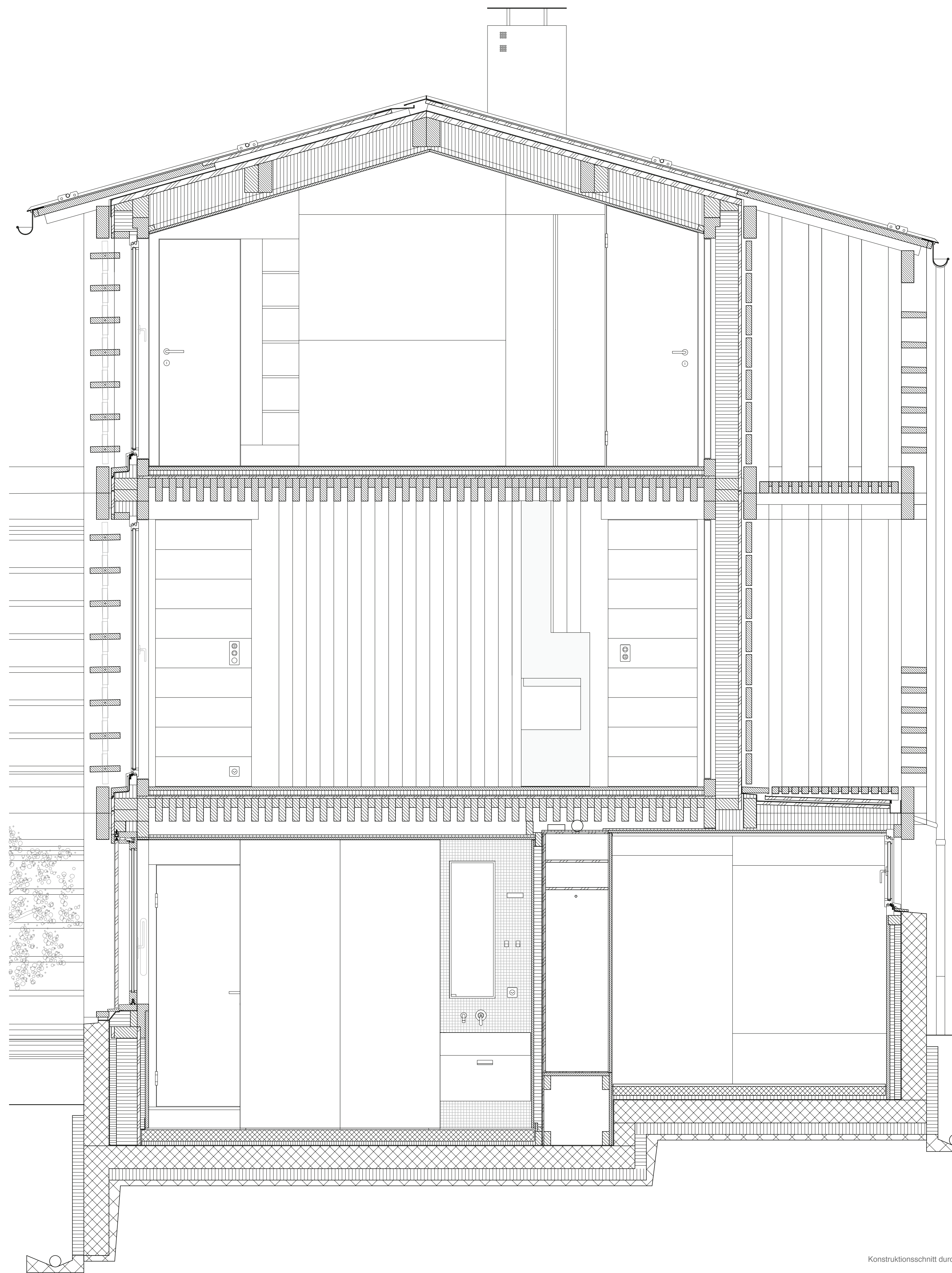
Die beiden Häuser sind auf der formalen und konstruktiven Ebene verwandt. Der alte denkmalgeschützte Holzbau bleibt integral erhalten. Der neue innenliegende Holzbau übernimmt die Gesetzmässigkeiten des bestehenden Skelettbau.

Der neue dreigeschossige Holzbau reflektiert die konstruktiven Prinzipien des «Mutterhauses». Er wurde mittels CNC-Fertigungstechnik vorfabriziert. Die massiven geschosshohen Elemente wurden am Bau untereinander und mit den Holzzettelsplendecken verstrickt. Er ist feingliedrig aus sägerahmen Brettern gefügt.

Im die beiden Häuser verbindenden Sockelgeschoss sind drei kleine Kammern aus Erlenholz für die Töchter oder Freunde der Familie untergebracht. Das Erdgeschoss mit Küche und Wohnräumen ist geprägt von massivem, tragendem Lärchenholz. Zuerst im «Mutterhaus» befinden sich die Räume der Eltern, der Dachraum des neuen Hauses gehört den Enkeln oder dem Bergführer.



Der neue Anbau zwischen dem Nachbarhaus und dem umgebauten alten Haus



Konstruktionsschnitt durch neuen Holzbau

Kupferdach, hinterlüftet

Plattendach  
Elementbauweise, Lärche massiv,  
mit massiver Giebelassade verstrickt

Fassade  
Geschoos- und fassadenweite vorfabrizierte  
Elemente, Lärche sägeroh, Elementabässe auf  
Geschooshöhe verstrickt



Dachgeschoss  
Bücherei, Schlafzimmer der Eltern und Schlaf-  
lager der Enkel  
Auslassfassade  
konstruktive Lärche, Sicht- und Heizwände (wies-  
sergepresst) Lärchenfurner

Innenanbau  
Decke und innere Wände Dreischichtplatten,  
Erlenholz

Bodenanbau  
Rahmendecken, Lärche massiv, geschliffelt,  
Nassräume Steinplatten Gressis mit Fussboden-  
heizung  
Sanddichtung  
Dreischichtplatte  
Holztreppendecke Lärche, Elementbauweise

Elementstoss  
verstrickt, bauphysikalische Trennung innen-  
ausser in Massivholzverbund integriert

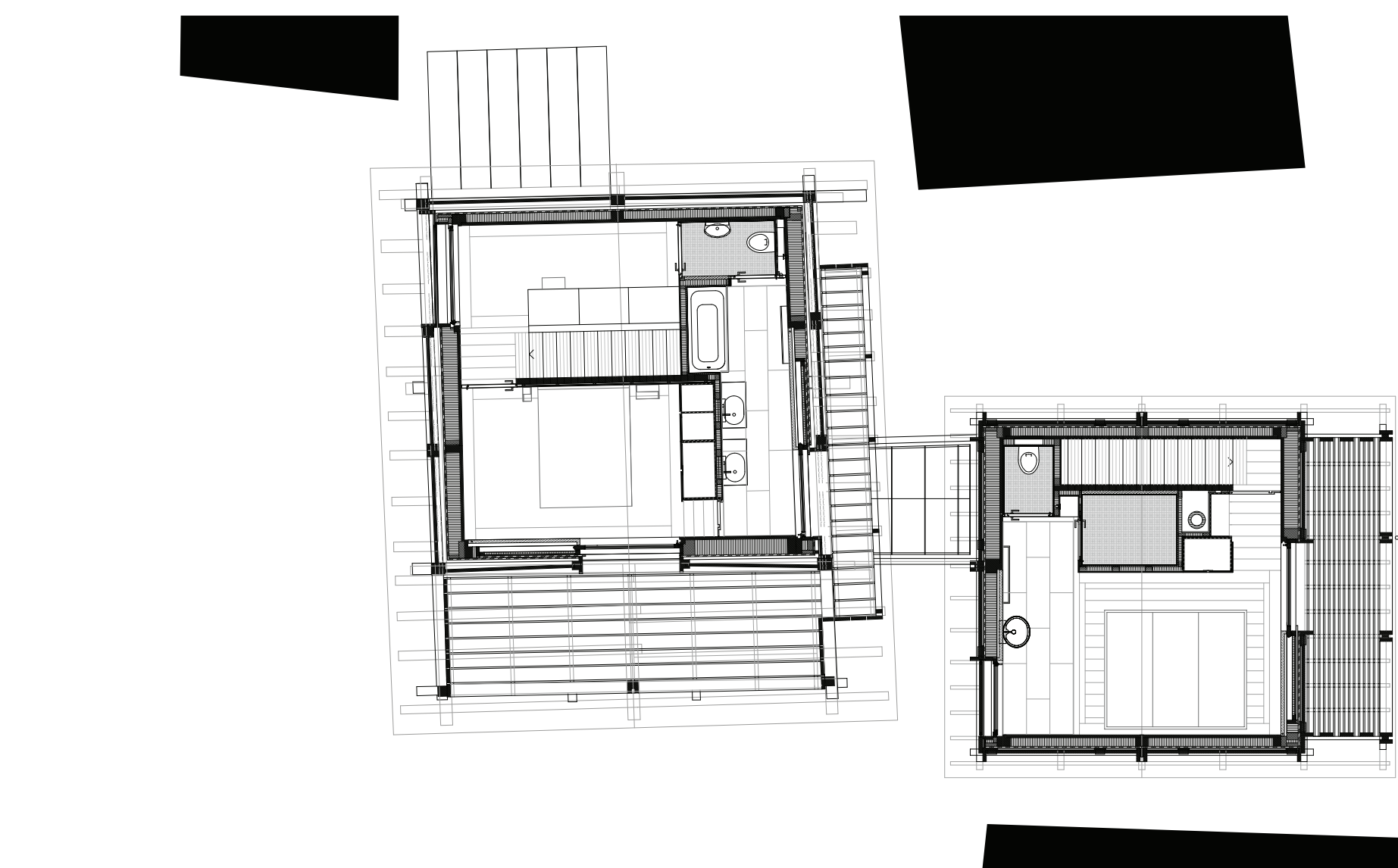


Innenanbau Hauptgeschoss  
Wohn- / Essraum und Küche  
alte Teile konstruktive Lärche, Sicht  
Heizwände (wiesergepresst) Lärchenfurner  
Treppenhauswände  
Lärchenbohlen, massiv mit seitlich eingelassenen  
Verbundelementen, mit Holzressen-  
peldecke verstrickt

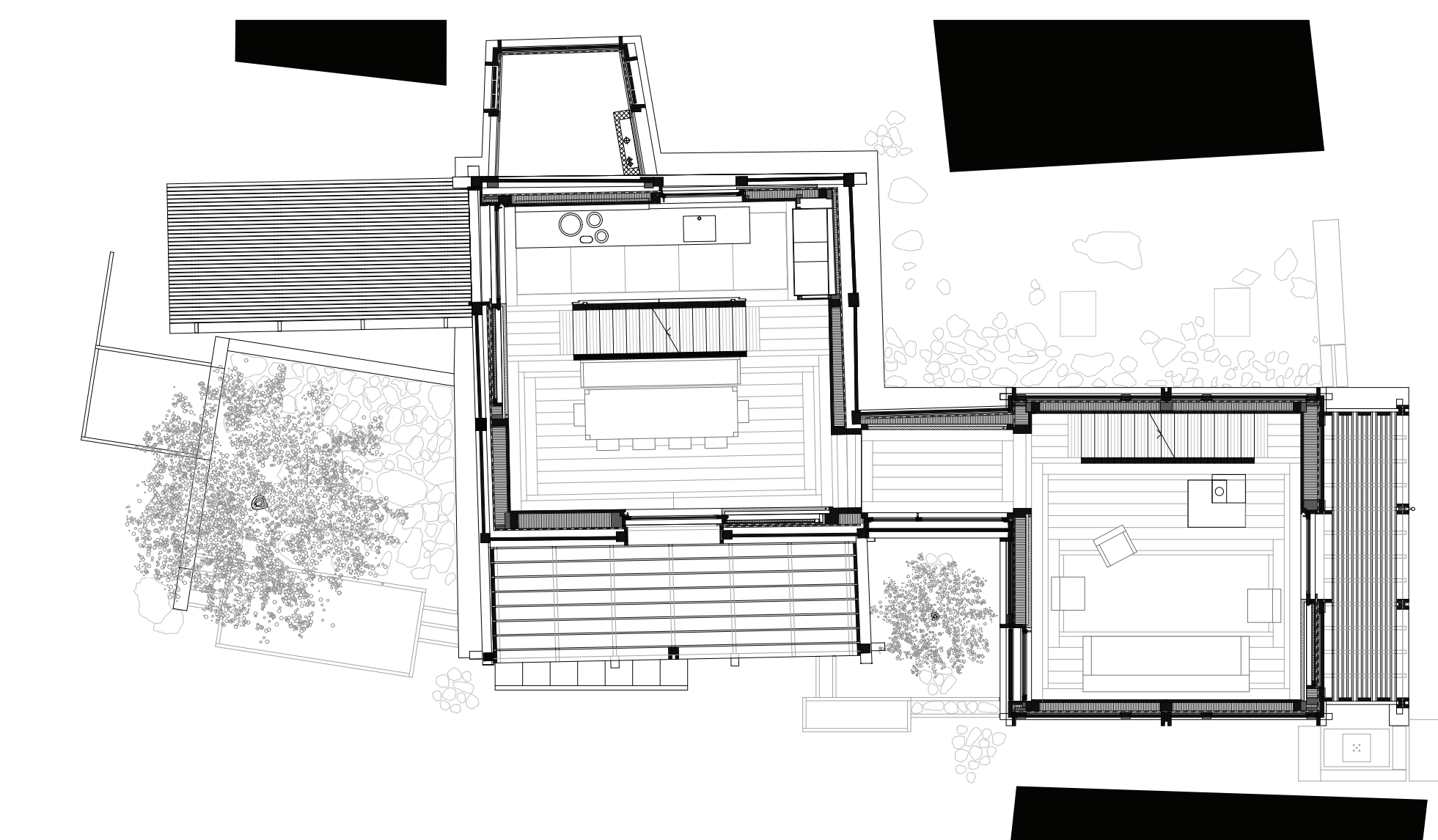


Schiebeäden  
Dreischichtplatten Lärche  
Aufhängung und Parkierung in Fassadenele-  
ment integriert

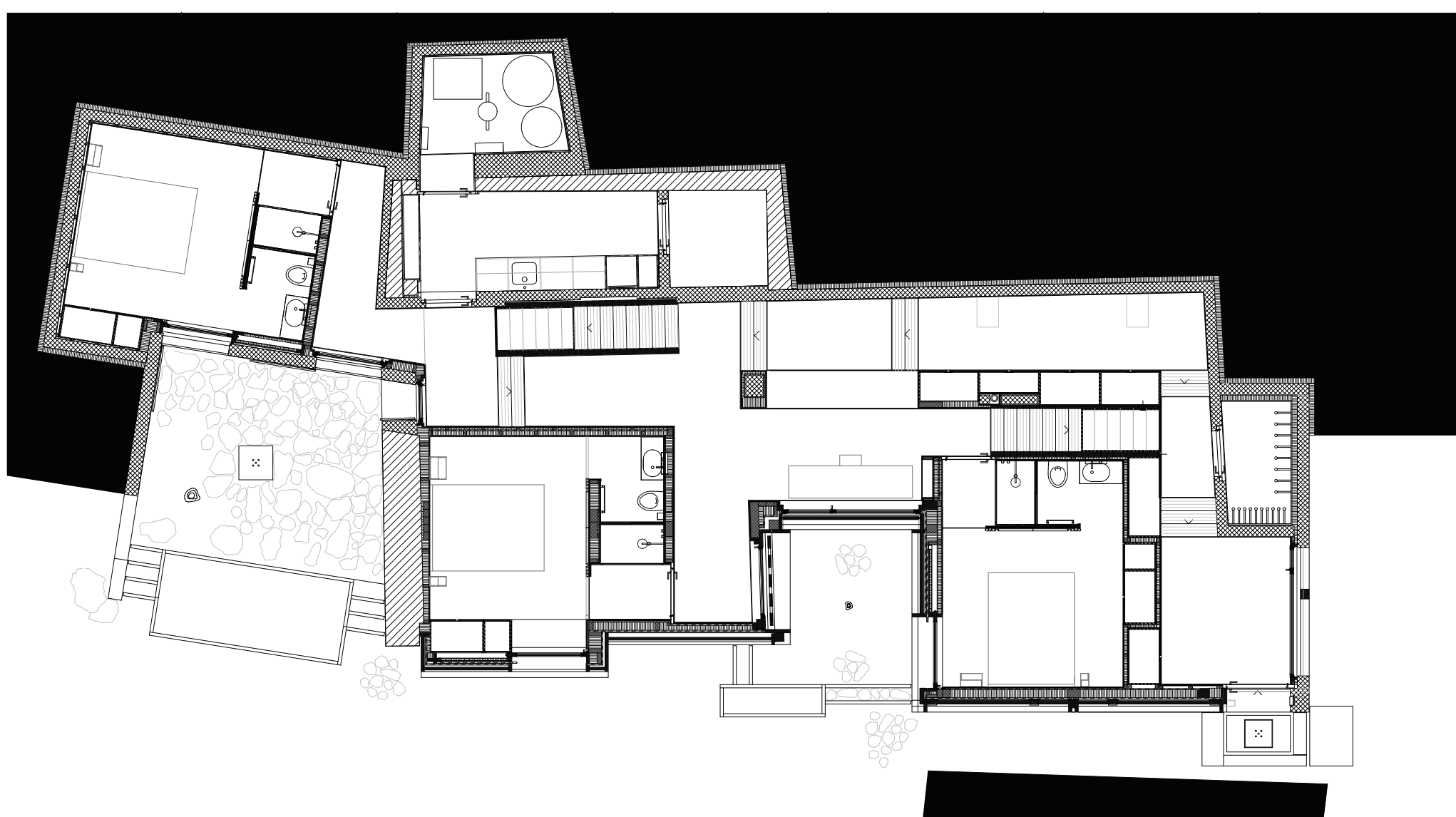
Innenanbau Sockelgeschoss  
Verbötte und Schlafzimmer der erwachsenen  
Töchter  
Dreischichtplatten Erlenholz  
Betonboden mit Fussbodenheizung



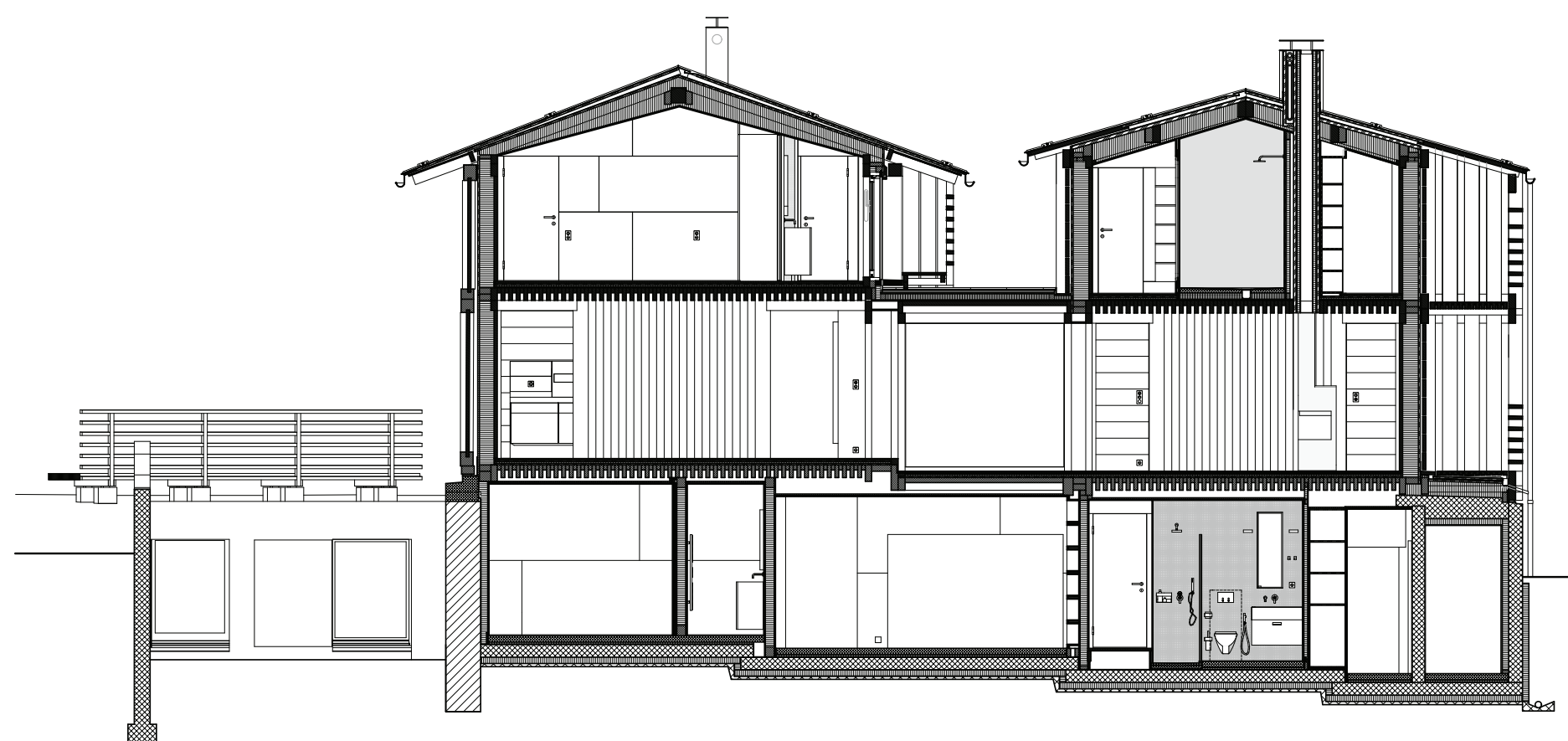
Das Dachgeschoss. Die Zimmer der Grosseltern und Enkelkinder



Das Wohngeschoss



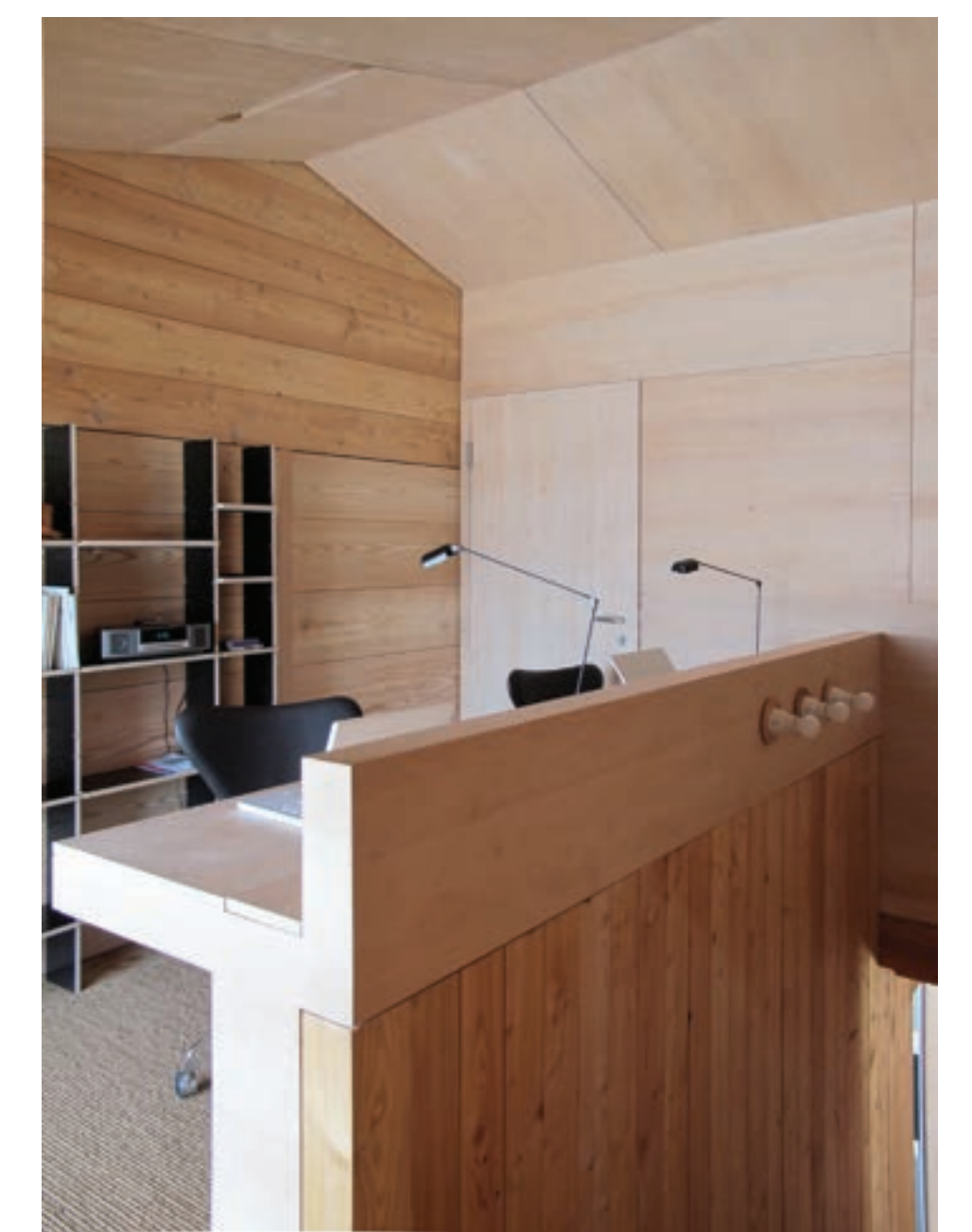
Der Grundriss des Sockelgeschosses. Oben links der Haupteingang vom Dorfplatz



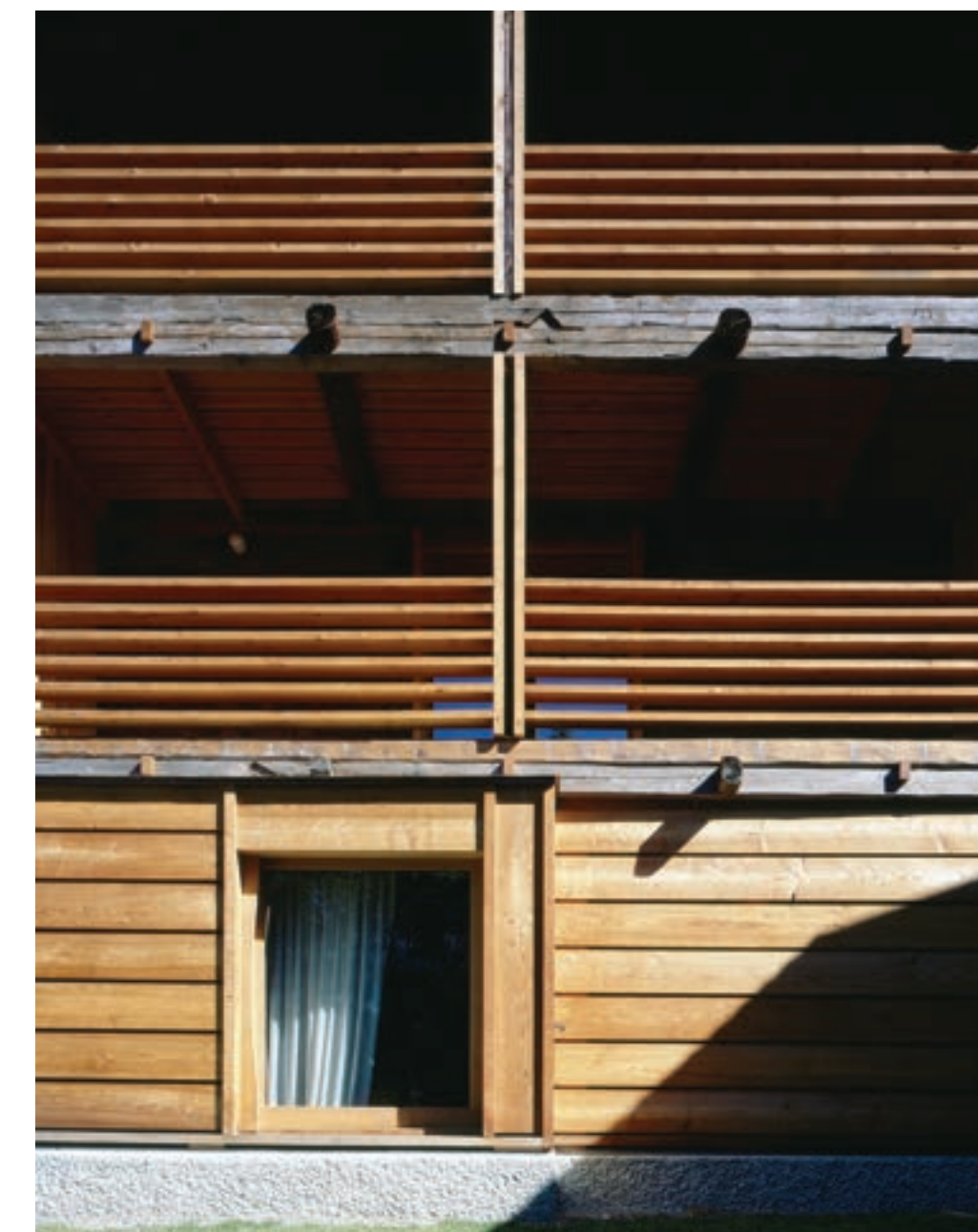
Schnitt durch den alten und den neuen Holzbau



Die Veranda zum Zimmer der Grosseltern



Das Studio



Die Überlagerung der neuen mit der alten Tragstruktur



Die Enfilade vom Wohnzimmer zum Esszimmer. Im Mittelgrund ein Panel des in die Wand integrierten Heizsystems



Die Ankuft



Der Aufgang in das tektonisch ausgeprägte Wohngeschoss



Gegenüber von altem und neuem Holzbau



Blick zurück mit zweitem Aufgang